

# Unter der Bahnlinie und dem Friedhof hindurch graben

Ein neuer Entwässerungskanal soll zukünftig von der Freienbacher Kantonsstrasse bis zum Zürichsee führen. Die Grabarbeiten für den Mikrotunnel starteten am vergangenen Freitag.

von Patrizia Pfister

**A**n der Kantonsstrasse in Freienbach, Höhe Wollerauerstrasse, wird momentan ein Betonkreisel gebaut. Da sich die Kantonsstrasse im Bereich der SOB-Brücke auf dem absoluten Tiefpunkt aller angeschlossenen Strassen befindet, braucht es eine effiziente Ableitung des Niederschlagswassers in den Zürichsee. Dafür wird ein Mikrotunnel erstellt.

## Zwei Herausforderungen

Der Entwässerungskanal unterquert die SBB-Linie mit einem Abstand von 2,25 Metern und auch den Friedhof Freienbach, der auf einem Felsrücken aus Sandstein angesiedelt ist.

Der Mikrotunnel mit einem Durchmesser von 1,5 Metern unterquert den Friedhof mit einem Mindestabstand von fünf Metern. «Die Pietät ist sichergestellt. Es gibt keine Tangierung zwischen Friedhof und Tunnel», präzisiert Berthold Jeisy, Projektleiter im Tiefbauamt des Kantons Schwyz auf Anfrage. Mittels geologischen Sondierbohrungen im letzten Jahr stellte man fest, welchen Untergrund die Tunnelbauer unter den Grabstätten zu erwarten haben.

Im Verlaufe der vergangenen Woche wurde die Tunnelbohrmaschine mit einem Durchmesser von 1,5 Metern auf die Baustelle hinter dem Freienbacher Friedhof geliefert. Die Grabungen von der Seeseite her starteten am letzten Freitag.

## Wasser direkt in den See leiten

Der Mikrotunnel mit einer Länge von etwa 230 Metern verläuft bis an den Friedhofseitigen Rand des Kreisels. Dort wird ein Sammelschacht



Ein österreichischer Mitarbeiter der Firma Braumann zeigt die Tunnelbohrmaschine mit einem Durchmesser von 1,5 Metern. Bild Patrizia Pfister

erstellt, denn sämtliche Kanäle aus den umliegenden Strassen laufen an jenem Ort zusammen. So entwässert der Tunnel in Zukunft das ganze Einzugsgebiet im Raum des Kreisels Wollerauerstrasse. Heute gelangt dieses Wasser aus Niederschlägen in die Ara. «Es ist nicht wirtschaftlich, dass dieses der Ara zugeleitet wird», so Jeisy. Deshalb wird es zukünftig direkt weggeleitet.

Da der Kanal zwischen der Kantonsstrasse und dem Seeweg nur ein sehr geringes Gefälle von 0,5 Prozent hat, lagern sich dort voraussichtlich

Schwebestoffe ab, die periodisch rausgeschwemmt werden müssen.

## Spezialfirma aus Österreich

Der Bau des Mikrotunnels ist eine Herausforderung, da durch den kleinen Durchmesser kein Zutritt an die Vortriebsbrüst, also den Berührungspunkt zwischen der Maschine und dem Erdreich, möglich ist. Die österreichische Spezialfirma Braumann ist für den Tunnelbau verantwortlich. Die Tunnelbauarbeiten finden parallel zum Kreiselsbau statt. Der Tunnel soll im Januar 2018, die gesamte Sanierung

laut Bauprogramm bis Februar 2019 fertig sein. Dann folgen Fertigstellungsarbeiten und der Deckbelag.

# 230

Meter lang

Der Tunnel leitet **Regenwasser** vom neuen Kreisels an der Kantonsstrasse in den Zürichsee.